

Johannes-Kepler-Gymnasium

Deutsch -Sekundarstufe II

(Fassung vom 14.09.2025)

Inhaltsverzeichnis

1 Die Fachgruppe Deutsch am Johannes-Kepler-Gymnasium Ibbenbüren	3
1.1 Lage der Schule.....	3
1.2 Anzahl der Lernenden/Lehrenden	3
1.3 Aufgaben des Faches bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft ...	3
1.4 Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms	4
1.5 Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule	4
1.6 Verfügbare Ressourcen	5
2 Entscheidungen zum Unterricht.....	5
2.1 Unterrichtsvorhaben	5
2.2 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben	7
2.2.1 Einführungsphase	7
2.2.1 Qualifikationsphase Zentralabitur 2026 - Grundkurs	12
2.2.2 Qualifikationsphase Zentralabitur 2026 - Leistungskurs	23
2.2.3 Qualifikationsphase Zentralabitur 2027 – Grundkurs	35
2.2.4 Qualifikationsphase Zentralabitur 2027 – Leistungskurs	46
3 Leistungsbewertung im Fach Deutsch am Johannes-Kepler-Gymnasium Ibbenbüren.....	59

1 Die Fachgruppe Deutsch am Johannes-Kepler-Gymnasium Ibbenbüren

1.1 *Lage der Schule*

Die Bergbaustadt Ibbenbüren ist eine Mittelstadt in der Region Tecklenburger Land im nördlichen Teil des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen. Die Stadt definiert sich als Schulstadt, d.h., dass alle gängigen Schulformen angeboten werden. Außerdem hat die Schule ein sehr großes Einzugsgebiet. Die Schule liegt am Rande des Stadtzentrums, in unmittelbarer Umgebung zu einer Gesamtschule, einer Freien Schule, eines Berufskollegs sowie eines weiteren Gymnasiums. Die Umgebung in Richtung Nordosten ist städtisch-industriell, Richtung Süden ländlich geprägt. Ein größeres Erholungsgebiet, der Aasee, ist zu Fuß erreichbar, ebenso die Stadtbibliothek, das Bürgerhaus sowie das Schauburg Quasi So-Theater.

Im Ibbenbürener Bürgerhaus finden regelmäßig Theatergastspiele aller bedeutenden deutschen Tournée-theater sowie zahlreiche Auftritte von Künstlern aus den Bereichen Kabarett, Comedy Tanz und Musik statt. Für Schülerinnen und Schüler stellt die Stadt ein Kontingent an günstigen Theaterkarten zur Verfügung. Für etliche Inszenierungen bietet die Volkshochschule auch ein kostenloses theaterpädagogisches Begleitprogramm an. In dem seit 2005 bestehenden Theater im ehemaligen Kino „Schauburg“ werden vom „Quasi-So-Theater der VHS“ mehrere Amateur-Theaterproduktionen im Jahr inszeniert.

Insgesamt bietet die Lage der Schule ein vielfältiges und jugendnahe kulturelles Programm, das auch im Rahmen des Deutschunterrichts genutzt werden kann.

1.2 *Anzahl der Lernenden/Lehrenden*

Am Johannes-Kepler-Gymnasium werden derzeit ca. 850 Schülerinnen und Schüler von 78 Lehrkräften unterrichtet.

1.3 *Aufgaben des Faches bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft*

Das Johannes-Kepler-Gymnasium ist eine Schule des Standorttyps II, d.h. die Schülerschaft hat einen erhöhten Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund.

Ansonsten befindet sich das Gymnasium in einem ländlich-kleinstädtischen Umfeld. Die Stadt definiert sich als Mittelzentrum und Schulstadt, d.h., dass alle gängigen Schulformen angeboten werden. Außerdem hat die Schule ein sehr großes Einzugsgebiet. Dies führt dazu, dass die Schule eine erhebliche Zahl von Haupt- und Realschülerinnen und -schüler in die gymnasiale Oberstufe aufnimmt – in der Regel zwei bis drei Klassen –, deren fachliche und methodische Voraussetzungen sich von denen der grundständigen Schülerschaft unterscheiden, sodass es notwendig ist, in der Einführungsphase die unterschiedlichen Eingangsvoraussetzungen fachlich zu berücksichtigen.

Die Fachgruppe Deutsch arbeitet hinsichtlich dieser Heterogenität kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der Einführung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren. Insbesondere in der Einführungsphase nimmt der Deutschunterricht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen Rücksicht, da die Haupt- und Realschülerinnen und -schüler

in der Einführungsphase z. B. eine zusätzliche Unterrichtsstunde im Fach Deutsch erhalten. Ein Langzeit-Leseförderprojekt findet (fakultativ) in der Einführungsphase statt. In der Qualifikationsphase haben die Lernenden die Möglichkeit, den **Projektkurs** „Erzählen vom Unaussprechlichen – Auschwitz in der Literatur und Medien“ anzuwählen, auch die Teilnahme an Schreibwettbewerben wird unterstützt. (DB)

1.4 Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe II sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen in Studium und Beruf vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle. Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine weitere Aufgabe in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.

Die Lernenden haben die Möglichkeit innerhalb der Qualifikationsphase mit den Geschichtskursen nach Weimar zu fahren. Das Programm dort umfasst die Auseinandersetzung mit dem Spannungsverhältnis zwischen den Idealen und künstlerischen Konzepten der Weimarer Klassik und der menschenverachtenden Ideologie des Nationalsozialismus (Gedenkstätte Buchenwald und Topf & Söhne in Erfurt).

Neben berufs- und studienvorbereitenden Qualifikationen soll der Deutschunterricht die Schülerinnen und Schüler auch zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben ermutigen. So erhalten Schüler/innen der Grund- und Leistungskurse gegebenenfalls die Möglichkeit eine Theateraufführung zu besuchen und diese im Unterricht zu besprechen.

Fächerübergreifende Aspekte werden berücksichtigt, wenn z.B. zwei Leistungskurse unterschiedlicher Fachrichtungen auf Studienfahrt gehen. In Verbindung mit dem Fach Literatur, Musik, Kunst und Sport werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt, wenn eigene Theateraufführungen geplant sind. Einen besonderen fächerübergreifenden Schwerpunkt bietet der Projektkurs Deutsch und der Projektkurs Musik mit dem Referenzfach Deutsch.

1.5 Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Werken der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur, wodurch sie selbstverständlich auch als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht eingehen. Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Hier unterstützt die Fachgruppe die kommunikativen Fähigkeiten einerseits in der Vermittlung von kommunikationstheoretischen Ansätzen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen. Daneben leistet der Deutschunterricht Unterstützung bei der Ausbildung einer kritischen Medienkompetenz.

1.6 Verfügbare Ressourcen

Als Räume für den alltäglichen Lese-, Lehr- und Lernbedarf sind die Schülerbücherei, mehrere Oberstufenarbeitsräume sowie Sitzgruppen auf den Fluren nutzbar.

Drei Computerräume sowie die schülereigenen Tablets werden im Alltag genutzt. Allen Lernenden steht eine kostenlose Lizenz von Microsoft Office 365 zur Verfügung. Interaktive Lernprogramme/Apps sind Bestandteil des täglichen Unterrichts und können zudem von den Schülerinnen und Schülern, z.B. für die Abiturvorbereitung werden. Der Deutschfachraum ist mit einem PC und Beamer ausgestattet, so dass hier im abgedunkelten Raum für Filmanalysen Medien gezeigt werden können.

Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf steht (nach vorheriger Anmeldung) das Pädagogische Zentrum oder Raum 220/221 als Unterrichtsraum zur Verfügung.

Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitzende/r: Elke Berg

Stellvertreter/in: Marc Otte

Kontaktlehrer/in für die Zusammenarbeit mit dem städtischen Theater: Ute Heimeshoff, Dagmar Meyring

Kontaktlehrerin für die Schülerbücherei: Elke Berg

Kontaktlehrer für die Stadtbibliothek: Jan Kampmann

2 Entscheidungen zum Unterricht

Hinweis: Die folgend dargestellte Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans findet auf zwei Ebenen statt. Das **Übersichtsraster** gibt den Lehrkräften einen raschen Überblick über die laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben pro Schuljahr. In dem Raster sind außer dem Thema des jeweiligen Vorhabens das schwerpunktmäßig damit verknüpfte Inhaltsfeld bzw. die Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte des Vorhabens sowie Schwerpunktkompetenzen ausgewiesen. Die **Konkretisierung von Unterrichtsvorhaben** führt weitere Kompetenzerwartungen auf und verdeutlicht vorhabenbezogene Absprachen, z.B. zur Festlegung auf eine Aufgabenart bei der Lernerfolgsüberprüfung durch eine Klausur. Grundsätzlich sollen alle vier abiturrelevanten Aufgabenarten eingeübt werden.

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die jeweiligen

Halbjahre dargestellt. Diese Festlegung soll vergleichbare Standards gewährleisten sowie bei Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln die Kontinuität der fachlichen Arbeit sichern. Die konkrete Reihenfolge der Vorhaben innerhalb der Halbjahre erarbeitet das jeweilige Jahrgangsteam unter Berücksichtigung der Vorgaben für das Zentralabitur und die zentrale Klausur in der Einführungsphase. Die endgültige Festlegung erfolgt durch die Fachkonferenz. Um Klarheit herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die schwerpunktmäßigen Kompetenzerwartungen ausgewiesen.

Die Kompetenzerwartungen werden in der Regel nur bei einem Unterrichtsvorhaben als verbindlich ausgewiesen. Die entsprechenden Kompetenzen werden aber im Laufe der Sekundarstufe II im Sinne einer Lernprogression kontinuierlich erweitert.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Studienfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Curriculums für die Unterrichtsvorhaben Zeitspannen angegeben.

Die in der Übersicht angegebenen Aufgabenarten zur Leistungsüberprüfung dienen zur Orientierung. Die Aufgabenarten des Abiturs sollen kontinuierlich eingeübt werden. Dabei muss sich von Beginn der Einführungsphase bis zum Abitur die Komplexität der Aufgabenstellung und der Materialien schrittweise steigern. So ist z.B. in der Einführungsphase ein weiterführender Schreibauftrag im Anschluss an eine Analyseaufgabe nur bedingt sinnvoll.

Abweichungen von den Schwerpunktkompetenzsetzungen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Als Fachschaft leisten wir auch einen Beitrag zur Demokratiebildung. Dahingehende Bausteine sind im Folgenden mit dem (DB) markiert.

Legende:

- T: Texte
- R: Rezeption
- K: Kommunikation
- P: Produktion
- S: Sprache
- M: Medien
- MKR: Medienkompetenzrahmen
- DB: Demokratiebildung
- BnE: Bildung für nachhaltige Entwicklung

2. 2 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

2. 2. 1 Einführungsphase

EINFÜHRUNGSPHASE – UV I
1. Halbjahr: Wer bin ich? Identität in literarischen Texten, in der Sprache und in sozialen Medien <u>Unterrichtsvorhaben I:</u> <i>Das Ich und die anderen: Beziehung und Kommunikation in kurzen Erzähltexten</i> Inhaltsfelder: Texte, Kommunikation Inhaltliche Schwerpunkte: • Erzähltexte: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung • literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge • Kommunikationssituation und -verlauf: Alltagskommunikation, literarisch gestaltete Kommunikation • Kommunikationsrollen und -funktionen: Kommunikationsmodelle Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler... • erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage, • interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung, • erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten, • interpretieren literarische Texte gestaltend, • untersuchen Kommunikationssituationen und -verläufe im Alltag mithilfe ausgewählter Kommunikationsmodelle, • unterscheiden zwischen Alltagskommunikation und literarisch gestalteter Kommunikation, • beurteilen den Wert von Kommunikationsmodellen für das Verstehen literarischer Texte, • untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung). (DB) (SDG 5: Geschlechtergleichstellung) Zeitbedarf: ca. 18-20 Ustd. Absprachen zur Leistungsüberprüfung: • kriterienorientierte und bepunktete Klausuren Aufgabentyp I A/B: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) oder vergleichende Analyse literarische Texte oder • IIA: Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag), z.B. Analyse eines kurzen Prosatextes • Präsentationsformate im Bereich der sonstigen Mitarbeit, z.B. Referate, Protokolle und Präsentationen zu Kommunikationsmodellen Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben: Arbeitsschwerpunkte: Identität im Zusammenleben mit und in der Abgrenzung zu anderen als Thema erzählender Texte untersuchen; Erzählweise und Fiktionalität untersuchen; das Verhältnis von Beziehung und Kommunikation im Alltag (hier auch Kommunikationsmodelle) und in erzählenden Texten erschließen; Textsorten (Kurzgeschichten, Novellen und Parabeln) erschließen und vergleichen sowie Gattungsmerkmale erkennen. Möglichkeiten der Vernetzung: • Verknüpfung mit EF UV IV: Formen sprachlicher Gewalt in Erzähltexten

Mögliche Kerntexte: s. TTS ab Seite 26ff., Walter Helmut Fritz „Augenblicke“ (1964), Irene Dische „Liebe Mom, lieber Dad“ (2007), Margret Steenfatt „Im Spiegel“ (1984), Sibylle Berg „Vera sitzt auf dem Balkon“ (1997), Peter Stamm „Die ganze Nacht“ (2003), Thomas Empl „Wir umklammern uns“ (2021), Haruki Murakami „Das grüne Monster“ (1993, dt.1996), Franz Kafka „Heimkehr“ (1920) und „Der Steuermann“ (1920), auch: Umberto Eco „Im Wald der Fiktionen“ (1994)

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: -

EINFÜHRUNGSPHASE – UV II

1. Halbjahr: Wer sind wir? – Verantwortung in der Gesellschaft

Unterrichtsvorhaben II: Unser Handeln und seine Folgen: Verantwortung und Schuld in dramatischen und pragmatischen Texten

Inhaltsfelder: Texte, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Drama (Ganzschrift) im historischen Kontext: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung
- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren; individuelle und gesellschaftliche Verantwortung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage,
- überarbeiten mithilfe von vorgegebenen Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) die sprachliche Darstellung in Texten,
- **setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz),**
- **interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung,**
- beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
- erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten,
- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung,
- setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein,
- **unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen,**
- stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar,
- untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung)
- prüfen den Geltungsanspruch von (selbst recherchierten) Informationen in verschiedenen Darbietungsformen unter Berücksichtigung der Verlässlichkeit von Quellen und der Objektivität der Darstellung,
- **beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen.**

(DB)

Zeitbedarf: ca. 15-20 Ustd.

Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

- Aufgabentyp IA: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
- Präsentationsformate im Bereich der sonstigen Mitarbeit, z.B. Referate, Protokolle und Präsentationen sowie **Szenisches Lesen und Spiel.**

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: Zusammenspiel von Inhalt und Sprache in einzelnen Szenen untersuchen; Informationen zum historischen Kontext und zum Thema des Dramas aus pragmatischen Texten erschließen; Szeneninterpretationen angeleitet planen, schreiben und überarbeiten; Ausgestaltung des Dramentextes in Ausschnitten einer Inszenierung oder Verfilmung untersuchen (hierbei auch Film- und Theaterkritik)

Möglichkeiten der Vernetzung:

- Verknüpfung mit EF UV I: Kommunikationsmodelle

Mögliche Dramen (Ganzschrift): Bertolt Brecht: Leben des Galilei (1939), Friedrich Dürrenmatt: Die Physiker (1962), Ferdinand von Schirach: Terror. Ein Theaterstück (2016), Henrik Ibsen: Ein Volksfeind (1882), Bernhard Schlink „20. Juli – ein Zeitstück“ (2021), Ferdinand von Schirach: Gott. (2020), Peter Weiss „Die Ermittlung“ (1965), Daniel Kehlmann „Die Reise der Verlorenen“ (2019)

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: -

EINFÜHRUNGSPHASE – UV III**2. Halbjahr: Wer bin ich? Identität in literarischen Texten, in der Sprache und in sozialen Medien****Unterrichtsvorhaben III: Die Suche nach dem Ich: lyrische Texte im thematischen Zusammenhang**

Inhaltsfelder: Texte, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- lyrische Texte: Inhalt und Aufbau, formale und sprachliche Gestaltung
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge
- Multimodalität: Nichtlinearität; Verhältnis von Bild, Ton und Text
- inhaltlicher Schwerpunkt: politische Lyrik

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage,
- **setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz),**
- **interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung,**
- **beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,**
- **erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten,**
- **setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein,**
- unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen,
- stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar,
- **interpretieren literarische Texte gestaltend,**
- erläutern an Beispielen Wirkungsweisen multimodaler Texte (u.a. multimodale Umsetzung lyrischer Texte),
- **gestalten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge multimodal.**

(DB)

(SDG 5: Geschlechtergleichstellung)

Zeitbedarf: ca. 15-20 Ustd.

Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

- kriterienorientierte Analyse eines Gedichtes, evtl. motivischer Vergleich:

- Aufgabenformate I A: Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) oder
- I B: Vergleichende Analyse literarischer Texte
- Sonstige Mitarbeit (z.B. Referate, Protokolle, gestaltender Vortrag)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: Zusammenspiel von Inhalt, Sprache und Form untersuchen; bei einzelnen Gedichten: Informationen zur Entstehungsgeschichte und zum Autor bzw. zur Autorin erschließen; Gedichtinterpretationen angeleitet planen, schreiben und überarbeiten; Projekt Poetry-Slam: Slam Poetry untersuchen und selbst gestalten; mediale Gestaltung lyrischer Texte (Poetry Clips)

Möglichkeiten der Vernetzung:

- Überleitung von EF UV IV: Arten der Selbstdarstellung (mediale Gestaltung lyrischer Texte/ soziale Medien)
- Verknüpfung mit EF UV I: mediale Gestaltung literarischer Texte kann auch in Bezug auf kurze Erzähltexte umgesetzt werden

Mögliche Kerntexte: Brinkmann „Selbstbildnis im Supermarkt“ (1968), Julia Engelmann „One Day“ (2013), Annette von Droste-Hülshoff „Das Spiegelbild“ (1844), Marcel Beyer „Stiche“ (2002), Bertolt Brecht „Der Radwechsel“ (1953), Zafer Şenocak „Doppelmann“ (1985), Rainer Maria Rilke „Der Panther“ (1903), moderne Songs zum Thema nach Vorschlägen der Lernenden

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen:

- Nutzung von Bildern und musikalischen Elementen bei der medialen Gestaltung lyrischer Texte (Poetry Clips)
- Optional: im zweiten Halbjahr können die Kurse an einem Leseförderprojekt teilnehmen, im Rahmen dessen jede Schülerin und jeder Schüler einen aus 24 angebotenen Gegenwartsromanen auswählen, diesen lesen und lektürebegleitend eine festgelegte Anzahl produktionsorientierter und analytischer Pflicht- und Wahlpflichtaufgaben bearbeiten. Die Bewertung des so erstellten Portfolios geht in die Benotung der Sonstigen Mitarbeit ein. Die angebotenen Texte thematisieren vielfältige Themen, gesellschaftliche Diskurse und bedienen sich heterogener Erzählstimmen. Somit leistet das Projekt sowohl auf inhaltlicher Ebene der Texte wie auch auf Ebene der Mitgestaltungs- und Partizipationsmöglichkeit durch die Schülerinnen und Schüler einen Beitrag zur Demokratischen Bildung. Ansprechpartner ist Herr Otte. (DB)

EINFÜHRUNGSPHASE – UV IV

2. Halbjahr: Wer bin ich? Identität in literarischen Texten, in der Sprache und in sozialen Medien

Unterrichtsvorhaben IV: Die Präsentation des Ich: Identität in sozialen Medien und in der Sprache

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache: phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte
- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Identifikation über Sprache
- Veränderungen der Gegenwartssprache: Mündlichkeit und Schriftlichkeit
- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation
- Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren
- **Pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention (vgl. fachliche Rahmenbedingungen für die Zentrale Klausur am Ende der Einführungsphase 2026; Termine: 29.05.2026 / 25.05.2027)**

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben verschiedene Ebenen des Systems Sprache (phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte),
- **beurteilen anhand von Beispielen Strukturen und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten (Sprache als Distinktionsmerkmal, Identifikation über Sprache),**
- erläutern das Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit unter Berücksichtigung aktueller Veränderungen von Sprache,
- beurteilen die situative Angemessenheit konzeptioneller Schriftlichkeit und konzeptioneller Mündlichkeit,
- **analysieren pragmatische Texte textimmanent und mithilfe textübergreifender Informationen,**
- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung,
- **setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein,**
- benennen die jeweils geltenden Konventionen monologischer und dialogischer Kommunikation in unterschiedlichen (medialen) Kontexten,
- untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion,
- gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen,
- **erläutern Möglichkeiten und Risiken beim Generieren, Teilen und Kommentieren von Inhalten,**
- erstellen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Urheber- und Persönlichkeitsrechten.

(DB)

Zeitbedarf: ca. 15-20 Ustd.

Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Aufgabenart II. a) Analyse eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: Selbstdarstellung in sozialen Medien untersuchen (Öffentlichkeit und Privatheit in sozialen Medien erschließen, mediale Darstellung und Realität vergleichen); Ebenen der Sprache unterscheiden; Sprache als Teil der Identität und Mittel zur Identitätskonstruktion untersuchen (u.a. Jugendsprache); Analysen pragmatischer Texte angeleitet planen, schreiben und überarbeiten (hierbei: Konjunktiv und andere Formen der Wiedergabe von Textinhalten)

Möglichkeiten der Vernetzung:

- Verknüpfung zu EF UV I: erzählende Elemente (Stories, Statusmeldungen, ...) in sozialen Medien

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen: -

2. 2. 1 Qualifikationsphase Zentralabitur 2026 - Grundkurs

Deutsch Grundkurs Q1.1 - Abitur 2026			
ggf. fächerverbindende Kooperation mit Philosophie	Thema: Epochenumbruch 18. / 19. Jh - unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung des Dramas	Umfang:	Jahrgangsstufe:
		1. und 2. Quartal	Q1 GK

Bausteine:

<i>Inhaltlich-thematische Schwerpunkte</i>
Inhaltsfelder (Schwerpunkte fett gedruckt): • Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung • Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen • Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes (BnE) • u.a. komplexe Texte mit Verfahren der Textanalyse und -interpretation erschließen - auch unter Einbeziehung historischer, gesellschaftlicher und gattungsspezifischer Fragestellungen und Bewertungen (DB); Vergleich mit Filmadaptionen • Dramentheorie (offenes-geschlossenes Drama), Ästhetik des Dramas • H.v. Kleist: „Der zerbrochene Krug“ • Reflexion der gesellschaftlichen Entwicklung (DB) • Veränderung des Dramas im epochalen Zusammenhang (DB) (z.B. Sturm und Drang, Weimarer Klassik, Moderne) am Beispiel anderer thematisch verwandter Dramen/-ausschnitte

Voraussetzungen / Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Materialien / Medien / Methoden	Produkte / Überprüfungsformate
• u.a. Lesetechniken und –strategien, • Texterschließungstechniken und -strategien, • Informationsbeschaffung und –erschließung, • Kenntnisse zum Drama und anderen Textformen • Kenntnisse zu szenischem Erzählen	• U. a. Heinrich von Kleist „Der zerbrochene Krug“ (sowohl in der gekürzten, als auch in der Variantfassung des 12. Auftritts) • Literaturverfilmung • TTS • Methoden der Texterschließung und Präsentation kennen, anwenden und auf ihre Wirksamkeit überprüfen • Filmanalyse	• u.a. kriterienorientierte und bepunktete Klausuren; • Präsentationsformate im Bereich der Sonstigen Mitarbeit

Kompetenzen

Die nachfolgenden **übergeordneten Kompetenzerwartungen** sind im Grundkurs anzustreben.

REZEPTION

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in
- Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden (MKR)
- selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen,
- Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen,
- unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen,
- selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen.

PRODUKTION

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten,
- formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,
- eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten,
- Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten,
- verschiedene Präsentationstechniken funktional anwenden,
- selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren.

Die nachfolgenden **inhaltsfeldbezogenen Kompetenzerwartungen** sind im Grundkurs anzustreben.

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption	Produktion
Texte: • strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.) • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)	Texte: • komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.) • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)

Kommunikation: - sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Kommunikation-Rez.) Medien: - die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern. (Medien-Rez.) Sprache: - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen. (Sprache-Rez.)	Sprache: Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren. (Sprache-Pro)
---	--

Deutsch Grundkurs Q1.2 - Abitur 2026			
ggf. fächerverbindende Kooperation mit Musik, Kunst	Thema: „Unterwegs sein“ - Lyrischer Ausdruck von der Romantik bis zur Gegenwart	Umfang:	Jahrgangsstufe:
		3. und 4. Quartal	Q1 GK

Bausteine:

<i>Inhaltlich-thematische Schwerpunkte</i>
Inhaltsfelder (Schwerpunkte fett gedruckt): - Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten (DB), komplexe Sachtexte. Kommunikation: rhetorisch ausgestaltete Kommunikation als gestalteter Vortrag (BnE) - u.a. analytische und produktive Erschließung von themengleichen („unterwegs sein“) lyrischen Texten - auch unter Einbeziehung historischer, gesellschaftlicher und gattungsspezifischer Fragestellungen und Bewertungen - Erarbeitung der Merkmale der jeweiligen literarischen Epoche; Entwicklung bzw. Vergleich der Motive („unterwegs sein“)

Voraussetzungen / Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht <i>Vertiefende und differenzierte Fortführung des zu Q1.1 Ausgeführten</i>	Materialien / Medien / Methoden Repräsentative themengebundene Gedichtauswahl von der Romantik bis zur Gegenwart (s.o.) • vertiefte Methodik a) der Lyrikanalyse b) der Aneignung • literaturgeschichtliches Epochen-wissen, inkl. biogr. Skizzen • TTS	Produkte / Überprüfungsformate • kriterienorientierte und bepunktete Klausuren; • Präsentationsformate im Bereich der Sonstigen Mitarbeit • <i>Schriftliche HA, z.B. als (Teil-) Klausurübungen</i> • <i>ggfls. Stunden-Protoll(skizzen)</i>
--	--	---

Kompetenzen

Die nachfolgenden **übergeordneten Kompetenzerwartungen** sind im Grundkurs anzustreben.

REZEPTION

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in
- Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden,
- selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen,
- Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen,
- unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen,
- selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen.

PRODUKTION

Die Schülerinnen und Schüler können

- Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten,
- formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,
- eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten,
- Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten,
- verschiedene Präsentationstechniken funktional anwenden,
- selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren.

Die nachfolgenden **inhaltsfeldbezogenen Kompetenzerwartungen** sind im Grundkurs anzustreben.

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption	Produktion
Texte: • lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln (Texte-Rez.), • lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren (Texte-Rez.), • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen (Texte-Rez.), • Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen (Texte-Rez.), Sprache: • sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen (Sprache-Rez.).	Texte: • weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten (Texte-Pro), • in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden, z.B. konkretisiert an themenbezogenen Gedichten auf ihre Strukturmerkmale analysieren und deuten, historisch-gesellschaftliche Bezüge der Werke aufzeigen, das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung in Texten beurteilen, textgestaltende Verfahren zur Analyse nutzen, gestaltend vortragen (Texte-Pro), • ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen (Texte-Pro), • Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren (Texte-Pro), • komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren (Texte-Pro.), Kommunikation: • Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.)

Deutsch Grundkurs Q2.1 - Abitur 2026			
ggf. fächerverbindende Kooperation mit Geschichte (NS-Zeit, neue deutsche Geschichte) und Literaturkurs	Thema: Lebensentwürfe in der Literatur der Gegenwart - unter besonderer Berücksichtigung der Erschließung epischer Texte	Umfang:	Jahrgangsstufe:
		1. und 2. Quartal	Q2 GK

Bausteine:

<i>Inhaltlich-thematische Schwerpunkte</i>
Inhaltsfelder (Schwerpunkte fett gedruckt): • Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung • Texte: Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext (DB) • Medien: ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten) (BnE) • u.a. analytische, aspektororientierte und produktive Erschließung von epischen Texten auch unter Einbeziehung historischer, gesellschaftlicher und gattungsspezifischer Fragestellungen und Bewertungen • J. Erpenbeck „Heimsuchung“ • Ggf. J. Hermann „Sommerhaus, später“

Voraussetzungen / Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Materialien / Medien / Methoden	Produkte / Überprüfungsformate
• u.a. Lesetechniken und –strategien, • Texterschließungstechniken und -strategien, • Informationsbeschaffung und –erschließung, • Kenntnisse zum Roman und anderen Textformen • Kenntnisse zu Erzählformen	• Jenny Erpenbeck „Heimsuchung“ • ggf. J. Hermann „Sommerhaus, später“ • diverse Rezensionen • TTS • Methoden der Text- und Filmerschließung kennen, anwenden und auf ihre Wirksamkeit überprüfen • Präsentationsformen	u.a. kriterienorientierte und bepunktete Klausuren; Präsentationsformate im Bereich der Sonstigen Mitarbeit

Kompetenzen

Die nachfolgenden **übergeordneten Kompetenzerwartungen** sind im Grundkurs anzustreben.

REZEPTION

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden,

- selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen,
- Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen,
- unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen,
- selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen.

PRODUKTION

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten,
- formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,
- eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten,
- Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten,
- verschiedene Präsentationstechniken funktional anwenden,
- selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren.

Die nachfolgenden **inhaltsfeldbezogenen Kompetenzerwartungen** sind im Grundkurs anzustreben.

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption	Produktion
Sprache: • sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen (Sprache-Rez.), • unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern (Sprache-Rez.), Texte: • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln (Texte-Rez.), • strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der	Sprache: • sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierende, argumentierend oder persuasiv) einsetzen (Sprache-Pro.), • weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten (Sprache-Pro.), Texte: • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen (Texte-Pro.)

gattungstypischen Gestaltungsform analysieren (Texte-Rez.) • die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern (Texte-Rez.), • komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren (Texte-Rez.), Medien: • ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit) (Medien-Rez.), • ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern (Medien-Rez.), Kommunikation: • Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren (Kommunikation-Rez.), • die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren (Kommunikation-Rez.).	Medien: • mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren (Medien-Pro.), • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten (Medien-Pro.), Kommunikation: • sich in eigenen Beiträgen explizit auf andere beziehen (Kommunikation-Pro.).
--	---

Deutsch Grundkurs Q2.1 - Abitur 2026			
ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema:	Umfang:	Jahrgangsstufe:
	Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen	Letztes Quartal	Q2 GK

Bausteine:

Inhaltlich-thematische Schwerpunkte
Inhaltsfelder (Schwerpunkte fett gedruckt): Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung, Spracherwerbsmodelle (DB) Texte: komplexe Sachtexte (BnE) Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext - Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien Spracherwerbsmodelle, Sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung (BnE) Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen (DB) (BnE): - politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie - sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation - schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien

Voraussetzungen / Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Materialien / Medien / Methoden	Produkte / Überprüfungsformate
<i>Vertiefende und differenzierte Fortführung des zu Q1.1/Q2.1 Ausgeführten</i>	- TTS - Abibox - Sachtexte zu Aspekten des Sprachwandels in der Gegenwart: Mehrsprachigkeit, Sprachvarietäten - Politische Reden - Wiederholende Abiturvorbereitung	- eine kriterienorientierte und bepunktete Klausur - Präsentationsformate im Bereich der Sonstigen Mitarbeit

Kompetenzen

Die nachfolgenden **übergeordneten Kompetenzerwartungen** sind im Grundkurs anzustreben.

REZEPTION

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen
- selbstständig anwenden,
- selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren

- analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen,
- Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen,
- unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen,
- selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen.

PRODUKTION

Die Schülerinnen und Schüler können

- Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten,
- formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,
- eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten,
- Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten,
- verschiedene Präsentationstechniken funktional anwenden,
- selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren.

Die nachfolgenden **inhaltsfeldbezogenen Kompetenzerwartungen** sind im Grundkurs anzustreben.

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption	Produktion
Sprache: • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen • Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, (Sprache-Rez.) • grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern, (Sprache-Rez.) • Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.) • Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.) • Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw.	Sprache: • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.) • selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.) • die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)

Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.) • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.) Texte: • die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln, (Texte-Rez.) • komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.) Kommunikation: • den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.) • sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Komm.-Rez.) • verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen, (Kommunikation-Rez.) Medien: • durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.)	Texte: • komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.) • komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren. (Texte-Pro.)
--	---

2. 2. 2 Qualifikationsphase Zentralabitur 2026 - Leistungskurs

Deutsch Leistungskurs Q1.1 - Abitur 2026			
ggf. fächerverbindende Kooperation mit Philosophie	Thema: Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten	Umfang:	Jahrgangsstufe:
		1. und 2. Quartal	Q1 LK

Bausteine:

<i>Inhaltlich-thematische Schwerpunkte</i>
Inhaltsfelder (Schwerpunkte fett gedruckt): • Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung • Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, hierzu komplexe, auch längere Sachtexte • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen • Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes (BnE) • u.a. komplexe Texte mit Verfahren der Textanalyse und -interpretation erschließen auch unter Einbeziehung historischer, gesellschaftlicher und gattungsspezifischer Fragestellungen und Bewertungen (DB) • Vergleich mit Filmadaptionen • Dramentheorie (offenes-geschlossenes Drama), Ästhetik des Dramas • H. v. Kleist: „Der zerbrochene Krug“ • Reflexion der gesellschaftlichen Entwicklung (DB) • Veränderung des Dramas im epochalen Zusammenhang (DB) (z.B. Sturm und Drang, Weimarer Klassik, Moderne) am Beispiel anderer thematisch verwandter Dramen/-ausschnitte

Voraussetzungen / Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Materialien / Medien / Methoden	Produkte / Überprüfungsformate
• u.a. Lesetechniken und –strategien, • Texterschließungstechniken und -strategien, • Informationsbeschaffung und –erschließung, • Kenntnisse zu literarischen Gattungen und anderen Textformen • Kenntnisse zu szenischem Erzählen und szenischen Umsetzungen	• U. a. Heinrich von Kleist „Der zerbrochene Krug“ (sowohl in der gekürzten, als auch in der Variantfassung des 12. Auftritts) • Literaturverfilmung • TTS • Abi-Box Deutsch • Methoden der Texterschließung und Präsentation kennen, anwenden und auf ihre Wirksamkeit überprüfen • Filmanalyse	• u.a. kriterienorientierte und bepunktete Klausuren; • oberstufengemäße Präsentationsformate im Bereich der Sonstigen Mitarbeit

Kompetenzen

Die nachfolgenden **übergeordneten Kompetenzerwartungen** sind im Leistungskurs anzustreben.

REZEPTION

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden und die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern
- selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen,
- sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen,
- Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen,
- unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen,
- selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen.

PRODUKTION

Die Schülerinnen und Schüler können...

- komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten,
- formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,
- eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten,
- Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten,
- verschiedene Präsentationstechniken funktional anwenden,
- selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren.

Die nachfolgenden **inhaltsfeldbezogenen Kompetenzerwartungen** sind im Leistungskurs anzustreben.

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption	Produktion
Texte: • strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.) • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von	Texte: • komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.) • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer

der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.) Kommunikation: - sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikations-theoretischen Aspekten – analysieren, (Kommunikation-Rez.) Medien: - die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern. (Medien-Rez.) Sprache: - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen. (Sprache-Rez.)	eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.) - ihre Textdeutungen durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.) Sprache: - Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren. (Sprache-Pro)
---	---

Deutsch Leistungskurs Q1.2 - Abitur 2026			
ggf. fächerverbindende Kooperation mit Musik, Kunst	Thema: „Unterwegs sein“ - Lyrischer Ausdruck vom Barock bis zur Gegenwart	Umfang:	Jahrgangsstufe:
		3. und 4. Quartal	Q1 LK

Bausteine:

<i>Inhaltlich-thematische Schwerpunkte</i>
Inhaltsfelder (Schwerpunkte fett gedruckt): - Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten (DB), komplexe Sachtexte, poetologische Konzepte. Kommunikation: rhetorisch ausgestaltete Kommunikation als gestalteter Vortrag (BnE) - u.a. analytische und produktive Erschließung von themengleichen („unterwegs sein“) lyrischen Texten auch unter Einbeziehung historischer, gesellschaftlicher und gattungsspezifischer Fragestellungen und Bewertungen - Erarbeitung der Merkmale der jeweiligen literarischen Epoche; Entwicklung bzw. Vergleich der Motivik („unterwegs sein“); epochenspezifische poetologische Konzepte

Voraussetzungen / Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Materialien / Medien / Methoden	Produkte / Überprüfungsformate
<i>Vertiefende und differenzierte Fortführung des zu Q1.1 Ausgeführten</i>	Repräsentative themengebundene Gedichtauswahl vom Barock bis zur Gegenwart (s.o.) • vertiefte Methodik a) der Lyrikanalyse b) der Aneignung • literaturgeschichtliches Epochenwissen, inkl. biogr. Skizzen • vertiefte Methodik der Erschließung von Primär- und Sekundärliteratur zur lyrischen Gattung und zu literaturgeschichtlichen Epochen • TTS	• kriterienorientierte und bepunktete Klausuren; • Präsentationsformate im Bereich der Sonstigen Mitarbeit • (z.B. <i>Referate, Protokolle, gestaltender Vortrag, ggf. filmische Umsetzung</i>)

Kompetenzen

Die nachfolgenden **übergeordneten Kompetenzerwartungen** sind im Leistungskurs anzustreben.

REZEPTION

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden,
- die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern
- selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen,
- sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen
- unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen,
- selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen.

PRODUKTION

Die Schülerinnen und Schüler können...

- komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten,
- formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,
- eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten,
- Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten,
- verschiedene Präsentationstechniken funktional anwenden,
- selbstständig Rückmeldungen konstruktiv und differenziert formulieren.

Die nachfolgenden **inhaltsfeldbezogenen Kompetenzerwartungen** sind im Leistungskurs anzustreben.

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption	Produktion
Texte: • lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln (Text-Rez.), • lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren (Texte-Rez.), • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen (Texte-Rez.), • Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen (Texte-Rez.), Sprache: • sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen (Sprache-Rez.).	Texte: • weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten (Texte-Pro), • in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden, z.B. konkretisiert an themenbezogenen Gedichten auf ihre Strukturmerkmale analysieren und deuten, historisch-gesellschaftliche Bezüge der Werke aufzeigen, das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung in Texten beurteilen, textgestaltende Verfahren zur Analyse nutzen, gestaltend vortragen (Texte-Pro), • ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen (Texte-Pro), • Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren (Texte-Pro), • komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren (Texte-Pro.), Kommunikation: • Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.) • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren (Kommunikation-Pro.).

Deutsch Leistungskurs Q2.1 - Abitur 2026			
ggf. fächerverbindende Kooperation mit Geschichte (NS-Zeit, neue deutsche Geschichte) und Literaturkurs	Thema: Lebensentwürfe in der Literatur der Gegenwart - unter besonderer Berücksichtigung der Erschließung epischer Texte	Umfang:	Jahrgangsstufe:
		1. und 2. Quartal	Q2 LK

Bausteine:

Inhaltlich-thematische Schwerpunkte
Inhaltsfelder (Schwerpunkte fett gedruckt): • Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung • Texte: Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe, auch längere Sachtexte • Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation, sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext (DB) • Medien: ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten) (BnE) • u.a. analytische, aspektororientierte und produktive Erschließung von epischen Texten auch unter Einbeziehung historischer, gesellschaftlicher und gattungsspezifischer Fragestellungen und Bewertungen • u.a. J. Erpenbeck „Heimsuchung“ (2008) • Ggf. J. Hermann „Sommerhaus, später“

Voraussetzungen / Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Materialien / Medien / Methoden	Produkte / Überprüfungsformate
• u.a. Lesetechniken und –strategien, • Texterschließungstechniken und -strategien, • Informationsbeschaffung und –erschließung, • Kenntnisse zum Roman und anderen Textformen • Kenntnisse zu Erzählformen	• Jenny Erpenbeck „Heimsuchung“ • ggf. J. Hermann „Sommerhaus, später“ • diverse Rezensionen • TTS • Abi-Box-Deutsch • Methoden der Text- und Filmerschließung kennen, anwenden und auf ihre Wirksamkeit überprüfen • Präsentationsformen	• u.a. kriterienorientierte und bepunktete Klausuren; • oberstufengerechte Präsentationsformate im Bereich der Sonstigen Mitarbeit

Kompetenzen

Die nachfolgenden **übergeordneten Kompetenzerwartungen** sind im Leistungskurs anzustreben.

REZEPTION

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden,

- die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern,
- selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen,
- sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen,
- unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen,
- selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen.

PRODUKTION

Die Schülerinnen und Schüler können...

- komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten,
- formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,
- eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten,
- Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten,
- verschiedene Präsentationstechniken in ihrer Funktionalität beurteilen und zielgerichtet anwenden,
- selbstständig Rückmeldungen konstruktiv und differenziert formulieren.

Die nachfolgenden **inhaltsfeldbezogenen Kompetenzerwartungen** sind im Leistungskurs anzustreben.

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption	Produktion
Sprache: • sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen (Sprache-Rez.), • unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern (Sprache-Rez.), Texte: • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln (Texte-Rez.),	Sprache: • sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierende, argumentierend oder persuasiv) einsetzen (Sprache-Pro.), • weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten (Sprache-Pro.), Texte: • verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden (Texte-Pro.), • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und

• strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren (Texte-Rez.) • die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern (Texte-Rez.), • komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren (Texte-Rez.), Medien: • ggf. einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und in Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen (Medien-Rez.), • kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern (Medien-Rez.), • die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriösität; fachliche Differenziertheit) (Medien-Rez.), • ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern (Medien-Rez.), Kommunikation: • eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachliche differenziert beurteilen (Kommunikation-Rez.), • Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer	textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen (Texte-Pro.) Medien: • mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren (Medien-Pro.), • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten (Medien-Pro.), Kommunikation: • selbstständig und adressatengerecht unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren (Kommunikation-Pro.), • sich in eigenen Beiträgen explizit auf andere beziehen (Kommunikation-Pro.),
---	---

metakommunikativen Ebene identifizieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren (Kommunikation-Rez.), • die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren (Kommunikation-Rez.), • die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern (Kommunikation-Rez.).	
---	--

Deutsch Leistungskurs Q2.2 - Abitur 2026			
ggf. fächerverbindende Kooperation mit Geschichte	Thema: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen	Umfang:	Jahrgangsstufe:
		Letztes Quartal	Q2 LK

Bausteine:

<i>Inhaltlich-thematische Schwerpunkte</i>
Inhaltsfelder (Schwerpunkte fett gedruckt): • Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung, Spracherwerbsmodelle (DB) • Texte: komplexe Sachtexte (BnE) • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien • Spracherwerbsmodelle, Sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung, Verhältnis von Sprache, Denken, Wirklichkeit (BnE) • Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen (DB) (BnE): ○ politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie ○ sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation ○ schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien

Voraussetzungen / Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Materialien / Medien / Methoden	Produkte / Überprüfungsformate
<i>Vertiefende und differenzierte Fortführung des zu Q1.1/Q2.1 Ausgeführten</i>	• TTS • Abibox • Sachtexte zu Aspekten des Sprachwandels in der Gegenwart: Mehrsprachigkeit, Sprachvarietäten • Politische Reden • Wiederholende Abiturvorbereitung	• eine kriterienorientierte und bepunktete Klausur • oberstufengerechte Präsentationsformate im Bereich der Sonstigen Mitarbeit

Kompetenzen

Die nachfolgenden **übergeordneten Kompetenzerwartungen** sind im Leistungskurs anzustreben.

REZEPTION

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden,
- selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen,
- die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern,
- Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen,
- unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen,
- selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen.

PRODUKTION

Die Schülerinnen und Schüler können...

- komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten,
- formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,
- eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten,
- Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten,
- verschiedene Präsentationstechniken in ihrer Funktionalität beurteilen und zielgerichtet anwenden,
- selbstständig Rückmeldungen konstruktiv und differenziert formulieren.

Die nachfolgenden **inhaltsfeldbezogenen Kompetenzerwartungen** sind im Leistungskurs anzustreben.

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption	Produktion
Sprache: • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen • Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, (Sprache-Rez.) • grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern, (Sprache-Rez.) • Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.) • Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.) • Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.) • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.) Texte: • die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln, (Texte-Rez.) • komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.)	Sprache: • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.) • selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.) • die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.) Texte: • komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.) • komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren. (Texte-Pro.)

Kommunikation:

- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)
- sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Komm.-Rez.)
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen, (Kommunikation-Rez.)

Medien:

- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.)

2. 2. 3 Qualifikationsphase Zentralabitur 2027 – Grundkurs

Deutsch Grundkurs Q1.1 - Abitur 2027			
ggf. fächerverbindende Kooperation mit Religion	Thema: Epochenumbruch 18. / 19. Jh - unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung des Dramas	Umfang:	Jahrgangsstufe:
		1. und 2. Quartal	Q1 GK

Bausteine:

<i>Inhaltlich-thematische Schwerpunkte</i>
Inhaltsfelder (Schwerpunkte fett gedruckt): • Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung • Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen • Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes (BnE) • u.a. komplexe Texte mit Verfahren der Textanalyse und -interpretation erschließen auch unter Einbeziehung historischer, gesellschaftlicher und gattungsspezifischer Fragestellungen und Bewertungen (DB) • Vergleich mit Filmadaptionen • Dramentheorie (offenes-geschlossenes Drama), Ästhetik des Dramas • H. v. Kleist: „Der zerbrochene Krug“ • Reflexion der gesellschaftlichen Entwicklung (DB) • Veränderung des Dramas im epochalen Zusammenhang (DB) (z.B. Sturm und Drang, Weimarer Klassik, Moderne) am Beispiel anderer thematisch verwandter Dramen/-ausschnitte

Voraussetzungen / Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Materialien / Medien / Methoden	Produkte / Überprüfungsformate
• u.a. Lesetechniken und –strategien, • Texterschließungstechniken und -strategien, • Informationsbeschaffung und –erschließung, • Kenntnisse zum Drama und anderen Textformen • Kenntnisse zu szenischem Erzählen	• U. a. Heinrich von Kleist „Der zerbrochene Krug“ (sowohl in der gekürzten, als auch in der Variantfassung des 12. Auftritts) • Literaturverfilmung • TTS • Methoden der Texterschließung und Präsentation kennen, anwenden und auf ihre Wirksamkeit überprüfen • Filmanalyse	• u.a. kriterienorientierte und bepunktete Klausuren; • Präsentationsformate im Bereich der Sonstigen Mitarbeit

Kompetenzen

Die nachfolgenden **übergeordneten Kompetenzerwartungen** sind im Grundkurs anzustreben.

REZEPTION

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden (MKR,
- selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen,
- Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen,
- unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen,
- selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen.

PRODUKTION

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten,
- formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,
- eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten,
- Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten,
- verschiedene Präsentationstechniken funktional anwenden,
- selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren.

Die nachfolgenden **inhaltsfeldbezogenen Kompetenzerwartungen** sind im Grundkurs anzustreben.

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption	Produktion
Texte: • strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.) • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer	Texte: • komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.) • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)

Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.) Kommunikation: - sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Kommunikation-Rez.) Medien: - die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern. (Medien-Rez.) Sprache: - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen. (Sprache-Rez.)	Sprache: Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren. (Sprache-Pro)
---	--

Deutsch Grundkurs Q1.2 - Abitur 2027			
ggf. fächerverbindende Kooperation mit Musik, Kunst	Thema: „Das Ich im Spiegel der Gesellschaft“ – Literatur und lyrischer Ausdruck um 1800 (besonders in der Romantik, z.B. in Natur- und Liebeslyrik)	Umfang:	Jahrgangsstufe:
		3. und 4. Quartal	Q1 GK

Bausteine:

<i>Inhaltlich-thematische Schwerpunkte</i>
Inhaltsfelder (Schwerpunkte fett gedruckt): - Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten (DB), komplexe Sachtexte. – Kommunikation: rhetorisch ausgestaltete Kommunikation als gestalteter Vortrag (BnE) - Literatur um 1800 - Spiegelung kultur- und geistesgeschichtlicher Entwicklungen in der Literatur (DB) - literaturgeschichtliche Entwicklungen der Zeit unter besonderer Berücksichtigung der Romantik - zentrale Themen und Motive der Romantik, exemplarisch auch deren Verarbeitung in Texten des 20./21. Jahrhunderts

- u.a. analytische und produktive Erschließung von themengleichen (z.B. Natur und Liebe) lyrischen Texten
- auch unter Einbeziehung historischer, gesellschaftlicher und gattungsspezifischer Fragestellungen und Bewertungen (DB)
- Erarbeitung der Merkmale der jeweiligen literarischen Epoche; Entwicklung bzw. Vergleich der Motive (z.B. Natur und Liebe)

Voraussetzungen / Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Materialien / Medien / Methoden	Produkte / Überprüfungsformate
<i>Vertiefende und differenzierte Fortführung des zu Q1.1 Ausgeführten</i>	Repräsentative Textauswahl um 1800 • vertiefte Methodik a) der Textanalyse (Lyrik, Epik) b) der Aneignung • literaturgeschichtl. Epochen-Wissen, inkl. biogr. Skizzen • TTS	• kriterienorientierte und bepunktete Klausuren; • Präsentationsformate im Bereich der Sonstigen Mitarbeit • <i>Schriftliche HA, z.B. als (Teil-) Klausurübungen</i> • <i>ggfls. Stunden-Protoll(skizzen)</i>

Kompetenzen

Die nachfolgenden **übergeordneten Kompetenzerwartungen** sind im Grundkurs anzustreben.

REZEPTION

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden,
- selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen,
- Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen,
- unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen,
- selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen.

PRODUKTION

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten,
- formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,

- eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten,
- Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten,
- verschiedene Präsentationstechniken funktional anwenden,
- selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren.

Die nachfolgenden **inhaltsfeldbezogenen Kompetenzerwartungen** sind im Grundkurs anzustreben.

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption	Produktion
Texte: • lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln (Texte-Rez.), • lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren (Texte-Rez.), • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen (Texte-Rez.), • Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen (Texte-Rez.), Sprache: • sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen (Sprache-Rez.).	Texte: • weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten (Texte-Pro), • in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden, z.B. konkretisiert an themenbezogenen Gedichten auf ihre Strukturmerkmale analysieren und deuten, historisch-gesellschaftliche Bezüge der Werke aufzeigen, das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung in Texten beurteilen, textgestaltende Verfahren zur Analyse nutzen, gestaltend vortragen (Texte-Pro), • ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen (Texte-Pro), • Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren (Texte-Pro), • komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren (Texte-Pro.), Kommunikation: • Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und

	adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.)
--	---

Deutsch Grundkurs Q2.1 - Abitur 2027			
ggf. fächerverbindende Kooperation mit Geschichte (NS-Zeit, neue deutsche Geschichte) und Literaturkurs	Thema: Lebensentwürfe in der Literatur der Gegenwart - unter besonderer Berücksichtigung der Erschließung epischer Texte	Umfang:	Jahrgangsstufe:
		1. und 2. Quartal	Q2 GK

Bausteine:

<i>Inhaltlich-thematische Schwerpunkte</i>
Inhaltsfelder (Schwerpunkte fett gedruckt): • Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung • Texte: Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext (DB) • Medien: ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten) (BnE) • u.a. analytische, aspektororientierte und produktive Erschließung von epischen Texten auch unter Einbeziehung historischer, gesellschaftlicher und gattungsspezifischer Fragestellungen und Bewertungen • u.a. J. Erpenbeck „Heimsuchung“ • Ggf. J. Hermann „Sommerhaus, später“

Voraussetzungen / Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Materialien / Medien / Methoden	Produkte / Überprüfungsformate
• u.a. Lesetechniken und –strategien, • Texterschließungstechniken und -strategien, • Informationsbeschaffung und –erschließung, • Kenntnisse zum Roman und anderen Textformen • Kenntnisse zu Erzählformen	• Jenny Erpenbeck „Heimsuchung“ • ggf. J. Hermann „Sommerhaus, später“ • diverse Rezensionen • TTS • Methoden der Text- und Filmerschließung kennen, anwenden und auf ihre Wirksamkeit überprüfen • Präsentationsformen	• u.a. kriterienorientierte und bepunktete Klausuren; • Präsentationsformate im Bereich der Sonstigen Mitarbeit

Kompetenzen

Die nachfolgenden **übergeordneten Kompetenzerwartungen** sind im Grundkurs anzustreben.

REZEPTION

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden,
- selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen,
- Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen,
- unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen,
- selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen.

PRODUKTION

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten,
- formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,
- eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten,
- Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten,
- verschiedene Präsentationstechniken funktional anwenden,
- selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren.

Die nachfolgenden **inhaltsfeldbezogenen Kompetenzerwartungen** sind im Grundkurs anzustreben.

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption	Produktion
Sprache: • sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen (Sprache-Rez.), • unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern (Sprache-Rez.),	Sprache: • sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierende, argumentierend oder persuasiv) einsetzen (Sprache-Pro.), • weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten (Sprache-Pro.),

Texte:

- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln (Texte-Rez.),
- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren (Texte-Rez.)
- die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern (Texte-Rez.),
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren (Texte-Rez.),

Medien:

- ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit) (Medien-Rez.),
- ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern (Medien-Rez.),

Kommunikation:

- Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren (Kommunikation-Rez.),
- die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren (Kommunikation-Rez.).

Texte:

- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen (Texte-Pro.)

Medien:

- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren (Medien-Pro.),
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten (Medien-Pro.),

Kommunikation:

- sich in eigenen Beiträgen explizit auf andere beziehen (Kommunikation-Pro.),

Deutsch Grundkurs Q2.2 - Abitur 2027			
ggf. fächerverbindende Kooperation mit Geschichte	Thema: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen	Umfang:	Jahrgangsstufe:
		Letztes Quartal	Q2 GK

Bausteine:

<i>Inhaltlich-thematische Schwerpunkte</i>
Inhaltsfelder (Schwerpunkte fett gedruckt): • Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung, Spracherwerbsmodelle (DB) • Texte: komplexe Sachtexte (BnE) • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien • Spracherwerbsmodelle, Sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung (BnE) • Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen (DB) (BnE): ○ politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie ○ sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation ○ schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien

Voraussetzungen / Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Materialien / Medien / Methoden	Produkte / Überprüfungsformate
<i>Vertiefende und differenzierte Fortführung des zu Q1.1/Q2.1 Ausgeführten</i>	• TTS • Abibox • Sachtexte zu Aspekten des Sprachwandels in der Gegenwart: Mehrsprachigkeit, Sprachvarietäten • Politische Reden • Wiederholende Abiturvorbereitung	• eine kriterienorientierte und bepunktete Klausur • Präsentationsformate im Bereich der Sonstigen Mitarbeit

Kompetenzen

Die nachfolgenden **übergeordneten Kompetenzerwartungen** sind im Grundkurs anzustreben.

REZEPTION

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden,

- selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen,
- Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen,
- unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen,
- selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen.

PRODUKTION

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten,
- formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,
- eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten,
- Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten,
- verschiedene Präsentationstechniken funktional anwenden,
- selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren.

Die nachfolgenden **inhaltsfeldbezogenen Kompetenzerwartungen** sind im Grundkurs anzustreben.

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption	Produktion
Sprache: • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen • Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, (Sprache-Rez.) • grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern, (Sprache-Rez.) • Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.) • Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.)	Sprache: • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.) • selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.) • die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)

• Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.) • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.) Texte: • die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln, (Texte-Rez.) • komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.) Kommunikation: • den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.) • sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Komm.-Rez.) • verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen, (Kommunikation-Rez.) Medien: • durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.)	Texte: • komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.) • komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren. (Texte-Pro.)
---	---

2. 2. 4 Qualifikationsphase Zentralabitur 2027 – Leistungskurs

Deutsch Leistungskurs Q1.1 - Abitur 2027			
ggf. fächerverbindende Kooperation mit Philosophie	Thema: Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten	Umfang:	Jahrgangsstufe:
		1. und 2. Quartal	Q1 LK

Bausteine:

<i>Inhaltlich-thematische Schwerpunkte</i>
Inhaltsfelder (Schwerpunkte fett gedruckt): • Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung • Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, hierzu komplexe, auch längere Sachtexte • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen • Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes (BnE) • u.a. komplexe Texte mit Verfahren der Textanalyse und -interpretation erschließen auch unter Einbeziehung historischer, gesellschaftlicher und gattungsspezifischer Fragestellungen und Bewertungen (DB); Vergleich mit Filmadaptionen • Dramentheorie (offenes-geschlossenes Drama), Ästhetik des Dramas • H. v. Kleist: „Der zerbrochene Krug“ • Reflexion der gesellschaftlichen Entwicklung (DB) • Veränderung des Dramas im epochalen Zusammenhang (DB) (z.B. Sturm und Drang, Weimarer Klassik, Moderne) am Beispiel anderer thematisch verwandter Dramen/-ausschnitte

Voraussetzungen / Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Materialien / Medien / Methoden	Produkte / Überprüfungsformate
• u.a. Lesetechniken und –strategien, • Texterschließungstechniken und -strategien, • Informationsbeschaffung und –erschließung, • Kenntnisse zu literarischen Gattungen und anderen Textformen • Kenntnisse zu szenischem Erzählen und szenischen Umsetzungen	• U. a. Heinrich von Kleist „Der zerbrochene Krug“ (sowohl in der gekürzten, als auch in der Variantfassung des 12. Auftritts) • Literaturverfilmung • TTS • Abi-Box Deutsch • Methoden der Texterschließung und Präsentation kennen, anwenden und auf ihre Wirksamkeit überprüfen • Filmanalyse	• u.a. kriterienorientierte und bepunktete Klausuren; • oberstufengemäße Präsentationsformate im Bereich der Sonstigen Mitarbeit

Kompetenzen

Die nachfolgenden **übergeordneten Kompetenzerwartungen** sind im Leistungskurs anzustreben.

REZEPTION

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden
- die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern,
- selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen,
- sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung
- in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen,
- Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen,
- unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen,
- selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen.

PRODUKTION

Die Schülerinnen und Schüler können...

- komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten,
- formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,
- eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten,
- Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten,
- verschiedene Präsentationstechniken funktional anwenden,
- selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren.

Die nachfolgenden **inhaltsfeldbezogenen Kompetenzerwartungen** sind im Leistungskurs anzustreben.

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption	Produktion
Texte: • strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)	Texte: • komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.) • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender

- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.) Kommunikation: - sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikations-theoretischen Aspekten – analysieren, (Kommunikation-Rez.) Medien: - die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern. (Medien-Rez.) Sprache: - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen. (Sprache-Rez.)	Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.) - ihre Textdeutungen durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.) Sprache: - Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren. (Sprache-Pro)
---	--

Deutsch Leistungskurs Q1.2 - Abitur 2027			
ggf. fächerverbindende Kooperation mit Musik, Kunst	Thema: „Das Ich im Spiegel der Gesellschaft“ – Literatur und lyrischer Ausdruck um 1800 (besonders in der Romantik, z.B. in Natur- und Liebeslyrik)	Umfang:	Jahrgangsstufe:
		3. und 4. Quartal	Q1 LK

Bausteine:

Inhaltlich-thematische Schwerpunkte
Inhaltsfelder (Schwerpunkte fett gedruckt): - Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten (DB), komplexe Sachtexte, poetologische Konzepte. Kommunikation: rhetorisch ausgestaltete Kommunikation als gestalteter Vortrag (BnE)

• Literatur um 1800 ○ Spiegelung kultur- und geistesgeschichtlicher Entwicklungen in der Literatur (DB) ○ literaturgeschichtliche Entwicklungen der Zeit unter besonderer Berücksichtigung der Romantik ○ zentrale Themen und Motive der Romantik, exemplarisch auch deren Verarbeitung in Texten des 20./21. Jahrhunderts • u.a. analytische und produktive Erschließung von themengleichen (z.B. Natur und Liebe) lyrischen Texten auch unter Einbeziehung historischer, gesellschaftlicher und gattungsspezifischer Fragestellungen und Bewertungen (DB) • Erarbeitung der Merkmale der jeweiligen literarischen Epoche; Entwicklung bzw. Vergleich der Motive (z.B. Natur und Liebe); epochenspezifische poetologische Konzepte
--

Voraussetzungen / Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Materialien / Medien / Methoden	Produkte / Überprüfungsformate
Vertiefende und differenzierte Fortführung des zu Q1.1 Ausgeführten	Repräsentative Textauswahl um 1800 • vertiefte Methodik a) der Textanalyse (Lyrik, Epik) b) der Aneignung • literaturgeschichtliches Epochenwissen, inkl. biogr. Skizzen • vertiefte Methodik der Erschließung von Primär- und Sekundärliteratur zu literaturgeschichtlichen Epochen (und ggf. Lyrik als Gattung) • TTS	• kriterienorientierte und bepunktete Klausuren; • Präsentationsformate im Bereich der Sonstigen Mitarbeit • (z.B. Referate, Protokolle, gestaltender Vortrag, ggf. filmische Umsetzung)

Kompetenzen

Die nachfolgenden **übergeordneten Kompetenzerwartungen** sind im Leistungskurs anzustreben.

REZEPTION

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen
- selbstständig anwenden,
- die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen,
- sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen
- unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen,
- selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen.

PRODUKTION

Die Schülerinnen und Schüler können...

- komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten,
- formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,
- eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten,
- Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten,
- verschiedene Präsentationstechniken funktional anwenden,
- selbstständig Rückmeldungen konstruktiv und differenziert formulieren.

Die nachfolgenden **inhaltsfeldbezogenen Kompetenzerwartungen** sind im Leistungskurs anzustreben.

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption	Produktion
Texte: • literarische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln (Text-Rez.), • literarische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren (Texte-Rez.), • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – um 1800 – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen (Texte-Rez.), • Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen (Texte-Rez.), Sprache: • sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen (Sprache-Rez.).	Texte: • weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten (Texte-Pro), • in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden, z.B. konkretisiert an themenbezogenen Gedichten auf ihre Strukturmerkmale analysieren und deuten, historisch-gesellschaftliche Bezüge der Werke aufzeigen, das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung in Texten beurteilen, textgestaltende Verfahren zur Analyse nutzen, gestaltend vortragen (Texte-Pro), • ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen (Texte-Pro), • Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren (Texte-Pro), • komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren (Texte-Pro), Kommunikation:

	• Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.) • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren (Kommunikation-Pro.).
--	--

Deutsch Leistungskurs Q2.1 - Abitur 2027			
ggf. fächerverbindende Kooperation mit Geschichte (NS-Zeit, neue deutsche Geschichte) und Literaturkurs	Thema: Lebensentwürfe in der Literatur der Gegenwart - unter besonderer Berücksichtigung der Erschließung epischer Texte	Umfang:	Jahrgangsstufe:
		1. und 2. Quartal	Q2 LK

Bausteine:

<i>Inhaltlich-thematische Schwerpunkte</i>
Inhaltsfelder (Schwerpunkte fett gedruckt): • Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung • Texte: Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe, auch längere Sachtexte • Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation, sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext (DB) • Medien: ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten) (BnE) • u.a. analytische, aspektororientierte und produktive Erschließung von epischen Texten auch unter Einbeziehung historischer, gesellschaftlicher und gattungsspezifischer Fragestellungen und Bewertungen • u.a. J. Erpenbeck „Heimsuchung“ (2008) • Ggf.J. Hermann „Sommerhaus, später“

Voraussetzungen / Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Materialien / Medien / Methoden	Produkte / Überprüfungsformate
• u.a. Lesetechniken und –strategien, • Texterschließungstechniken und -strategien, • Informationsbeschaffung und –erschließung, • Kenntnisse zum Roman und anderen Textformen • Kenntnisse zu Erzählformen	• Jenny Erpenbeck „Heimsuchung“ • ggf. J. Hermann „Sommerhaus, später“ • diverse Rezensionen • TTS • Abi-Box-Deutsch • Methoden der Text- und Filmerschließung kennen, anwenden und auf ihre Wirksamkeit überprüfen • Präsentationsformen	• u.a. kriterienorientierte und bepunktete Klausuren; • oberstufengerechte Präsentationsformate im Bereich der Sonstigen Mitarbeit

Kompetenzen

Die nachfolgenden **übergeordneten Kompetenzerwartungen** sind im Leistungskurs anzustreben.

REZEPTION

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden,
- die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern,
- selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen,
- sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen,
- unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen,
- selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent
- überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen.

PRODUKTION

Die Schülerinnen und Schüler können...

- komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten,
- formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche
- und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,
- eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten,
- Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten,
- verschiedene Präsentationstechniken in ihrer Funktionalität beurteilen und zielgerichtet anwenden,
- selbstständig Rückmeldungen konstruktiv und differenziert formulieren.

Die nachfolgenden **inhaltsfeldbezogenen Kompetenzerwartungen** sind im Leistungskurs anzustreben.

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption	Produktion
Sprache: • sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen (Sprache-Rez.), • unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern (Sprache-Rez.), Texte: • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln (Texte-Rez.), • strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren (Texte-Rez.) • die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern (Texte-Rez.), • komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren (Texte-Rez.), Medien: • ggf. einen Film in seiner narrativen ○ Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und in Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen (Medien-Rez.),	Sprache: • sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierende, argumentierend oder persuasiv) einsetzen (Sprache-Pro.), • weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten (Sprache-Pro.), Texte: • verschiedene Textmuster bei der ○ Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden (Texte-Pro.), • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen (Texte-Pro.) Medien: • mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren (Medien-Pro.), • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten (Medien-Pro.),

• kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern (Medien-Rez.), • die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriösität; fachliche Differenziertheit) (Medien-Rez.), • ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern (Medien-Rez.), Kommunikation: • eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachliche differenziert beurteilen (Kommunikation-Rez.), • Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren (Kommunikation-Rez.), • die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren (Kommunikation-Rez.), • die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern (Kommunikation-Rez.).	Kommunikation: • selbstständig und adressatengerecht unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren (Kommunikation-Pro.), • sich in eigenen Beiträgen explizit auf andere beziehen (Kommunikation-Pro.),
---	--

Deutsch Leistungskurs Q2.2 - Abitur 2027			
ggf. fächerverbindende Kooperation mit Geschichte	Thema: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen	Umfang:	Jahrgangsstufe:
		Letztes Quartal	Q2 LK

Bausteine:

<i>Inhaltlich-thematische Schwerpunkte</i>
Inhaltsfelder (Schwerpunkte fett gedruckt): • Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung, Spracherwerbsmodelle (DB) • Texte: komplexe Sachtexte (BnE) • Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien • Spracherwerbsmodelle, Sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung, Verhältnis von Sprache, Denken, Wirklichkeit (BnE) • Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen (DB) (BnE): ○ politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie ○ sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation ○ schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien

Voraussetzungen / Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Materialien / Medien / Methoden	Produkte / Überprüfungsformate
<i>Vertiefende und differenzierte Fortführung des zu Q1.1/Q2.1 Ausgeführten</i>	• TTS • Abibox • Sachtexte zu Aspekten des Sprachwandels in der Gegenwart: Mehrsprachigkeit, Sprachvarietäten • Politische Reden • Wiederholende Abiturvorbereitung	• eine kriterienorientierte und bepunktete Klausur • oberstufengerechte Präsentationsformate im Bereich der Sonstigen Mitarbeit

Kompetenzen

Die nachfolgenden **übergeordneten Kompetenzerwartungen** sind im Leistungskurs anzustreben.

REZEPTION

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden,

- selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen,
- die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern,
- Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen,
- unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen,
- selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen.

PRODUKTION

Die Schülerinnen und Schüler können...

- komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten,
- formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,
- eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten,
- Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten,
- verschiedene Präsentationstechniken in ihrer Funktionalität beurteilen und zielgerichtet anwenden,
- selbstständig Rückmeldungen konstruktiv und differenziert formulieren.

Die nachfolgenden **inhaltsfeldbezogenen Kompetenzerwartungen** sind im Leistungskurs anzustreben.

Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption	Produktion
Sprache: • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen • Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, (Sprache-Rez.) • grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern, (Sprache-Rez.) • Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.)	Sprache: • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.) • selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.) • die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)

• Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.) • Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.) • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.) Texte: • die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln, (Texte-Rez.) • komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.) Kommunikation: • den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.) • sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Komm.-Rez.) • verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen, (Kommunikation-Rez.)	Texte: • komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.) • komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren. (Texte-Pro.)
--	---

Medien:

- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.)

3 Leistungsbewertung im Fach Deutsch am Johannes-Kepler-Gymnasium Ibbenbüren

Auf der Grundlage der derzeit gültigen gesetzlichen Regelungen

- **Schulgesetz für das Land NRW (§ 48 und zweite Verordnung zur befristeten Änderung der Ausbildungs- und Prüfungsordnungen gemäß § 52)**
- **Kernlehrplan Deutsch für die Sekundarstufe II (2014 bzw. 2023)**
- **Vorgaben des MSW zum Zentralabitur**

beschließt die Fachschaft Deutsch die folgenden verbindlichen Grundsätze zur Leistungsbewertung.

„Schriftliche Arbeiten“ (Klausuren) und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ haben i.d.R. den gleichen Stellenwert. Die Kriterien für die Notengebung sollen für die SuS bekannt und transparent sein. Zur Leistungsbewertung gehört auch die Diagnose des erreichten Lernstandes, die als Grundlage für individuelle Förderung herangezogen wird.

Diese Grundsätze werden im Rahmen der Fachschaftsarbeit regelmäßig evaluiert.

	Schriftliche Arbeiten	Sonstige Leistungen
EP	4 Klausuren, je 2 pro Halbjahr (Dauer: 90 min) • die 4. Klausur als zentrale Vergleichsarbeit (100 Min.) • Aufgaben zu fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten • Bewertung gemäß dem für die Qualifikationsphase gültigen Punktschema • Zuordnung der erreichten Gesamtpunktzahl zu einer Note orientiert an einer entsprechend modifizierten Punktetabelle • Klausuren orientieren sich an den Aufgabenarten und Operatoren, die im Abitur eingesetzt werden.	Dazu zählen z.B. kontinuierliche Leistungen im Unterricht • aktive, verstehende Teilnahme am Unterricht punktuellen Leistungen in bestimmten Bereichen • Hausarbeiten • Protokolle bzw. Ergebnispräsentation einer Einzel- oder Gruppenarbeitsphase längerfristig erstellte komplexere Aufgaben • Mitarbeit in Projekten • Referate • Lesetagebuch Folgende Aufgabenarten sollten vorkommen: Analyseaufgaben, Interpretationsaufgaben, Vergleichsaufgaben, Darstellungs-

		aufgaben, Argumentationsaufgaben, Gestaltungsaufgaben, Metareflexionsaufgaben Beurteilung hinsichtlich der • Sprachkompetenz • Sachkompetenz • Methodenkompetenz
Q1+2	• 4 Klausuren in Q1; 3 (+1) Klausuren in Q2 • Aufgaben zu fiktionalen Texten und zu Sachtexten • Bewertung mindestens einer Klausur gemäß dem für das Zentralabitur gültigen Punktschema (72 Punkte Inhalt, 28 Punkte Darstellung), ansonsten gemäß entsprechender Gewichtung • Zuordnung der erreichten Gesamtpunktzahl zu einer Note orientiert an der im Zentralabitur gültigen Punktetabelle • Eine Facharbeit kann eine Klausur in Q1 ersetzen. • Klausuren orientieren sich an den Aufgabenarten und Operatoren, die im Abitur eingesetzt werden. • Dauer der Klausuren: ○ Gk¹ Q1.1 + Q1.2: 120 min ○ Gk Q2.1: 135 min, Q2.2 + Abitur: 255 min ○ Lk² Q1.1: 135 min, Q1.2: 180 min ○ Lk Q2.1: 225 min, Q2.2+ Abitur: 315 min	Dazu zählen z. B. kontinuierliche Leistungen im Unterricht • aktive, verstehende Teilnahme am Unterricht punktuellen Leistungen in bestimmten Bereichen • Hausarbeiten • Protokolle bzw. Ergebnispräsentation einer Einzel- oder Gruppenarbeitsphase längerfristig erstellte komplexere Aufgaben • Mitarbeit in Projekten • Referate Folgende Aufgabenarten sollten vorkommen: Analyseaufgaben, Interpretationsaufgaben, Vergleichsaufgaben, Darstellungsaufgaben, Argumentationsaufgaben, Gestaltungsaufgaben, Metareflexionsaufgaben Beurteilung hinsichtlich der • Sprachkompetenz • Sachkompetenz • Methodenkompetenz

¹ Gk = Grundkurs

² Lk = Leistungskurs

